

Eine Woche mit

# BOSSY

Golfer • Unternehmer •  
Familienvater •  
Turnierbotschafter

||| **TEXT** MIRJAM FASSOLD

||| **FOTOS** DANIEL SCHWENDENER

## MONTAG, 10.00

Zurück von einem Staysure-Tour-Event landet André Bossert am Flughafen Zürich-Kloten. Er verstaut sein Gepäck im grosszügigen Kofferraum seines BMW X5 und fährt nach Zollikon, wo Familie Bossert lebt. In den eigenen vier Wänden beginnt die Arbeit des «Hausmanns André Bossert»: Koffer auspacken, Wäsche sortieren, Waschmaschine starten, Golfgepäck im Keller verstauen, E-Mails checken.

## MONTAG, 14.00

Ist zu Hause alles wieder alles an seinem Ort, sitzt André Bossert auch schon wieder im Auto. Es geht Richtung

Zürich, zu seinem langjährigen Sponsor Schulthess Klinik. In Trainingsbekleidung, nicht im Business-Anzug. Auf «Bossys» Stundenplan steht Krafttraining. Im Albatros Training erwartet ihn Gabi Tobler. Die Leiterin des Albatros Training unterstützt den Pro beim Training und kontrolliert die korrekte Ausführung der Übungen.

Nach einem guten Warm-up mit Stabilisations- und Beweglichkeits-Übungen startet Bossert das Krafttraining. Seit Anfang Jahr trainiert er an der Langhantel mit weniger, dafür instabilem Gewicht. Von Beginn bis Ende dauert die anstrengende Trainingseinheit rund ein- einhalb Stunden.

## MONTAG 16.00

Zeit für Therapie. Der Schauplatz wechselt nur wenige Meter – vom hellen, verglasten Raum des Albatros Training hinüber in ein nicht einsehbares Therapiezimmer. Jetzt legt die Golf-Therapeutin Gabi Tobler Hand an, bearbeitet Bosserts verspannte Muskulatur und mobilisiert Gelenke manuell. Eine halbe Stunde muss heute reichen.

## MONTAG, 17.00

«Bossy» ist nicht nur Golfprofessional auf der Staysure Tour, er ist auch Familienvater. Weil Gattin Bettina Schaller Bossert beruflich ebenfalls stark engagiert ist, teilen sich die beiden die elter-



# ANDRÉ BOSSERT,

Botschafter des Swiss Seniors Open, ist mit Siegen auf den drei wichtigsten europäischen ProfiTouren der **erfolgreichste Playing Professional der Schweiz**. Golf & Country durfte «Bossy» vor dem Swiss Seniors Open eine Woche lang begleiten.



MO.  
10.00



STAUHAUM Zurück vom Turnier muss erst mal das Gepäck ausgeladen werden.

MO.  
14.00



LANGHANTEL «Bossy» trainiert mit weniger, dafür instabilen Gewichten.

DI.  
6.45



**FRÜHSTÜCK**  
«Bossy»  
bereitet sich  
einen Shake  
mit viel  
frischem  
Obst zu.

lichen Aufgaben. Heute ist der Vater an der Reihe, die zwölfjährige Nina von der Schule abzuholen. Diese besucht das Lycée Français in Dübendorf und ist perfekt dreisprachig – oder eigentlich sogar viersprachig, denn neben Französisch, Englisch und «Züri-Dütsch» spricht die aufgeweckte junge Dame auch Hochdeutsch.

#### MONTAG, 18.00

Die Rückfahrt von Dübendorf nach Zollikon ist trotz der Rush-Hour und des dichten Verkehrs wie im Flug vergangen, Vater und Tochter hatten sich viel zu er-

**«Zum Glück mag ich fast alle gesunden Nahrungsmittel gerne.»**

||||| **ANDRÉ BOSSERT** |||||

zählen, schliesslich haben sich die beiden in den letzten Tagen nur per Video-Telefonie gesehen und gesprochen. Jetzt steht der Papa in der Küche und bereitet das Abendessen für die Familie zu. Für «Bossy» eine Arbeit, die ihn entspannt und an seinen eigenen Vater erinnert, der als gelernter Koch in Südafrika ein Catering-Unternehmen geführt hat. «Von ihm habe ich gelernt, in der Küche immer ein grosses Messer zu verwenden. Damit tut man sich leichter – die

MO.  
16.30**FIT GEMACHT** Golf-Therapeutin Gabi Tobler legt Hand an.MO.  
17.00**FAMILIENVATER** Papi André Bossert holt Tochter Nina von der Schule ab.

Damen in unserem Haushalt greifen trotzdem immer zu kleinen Messern», erklärt Bossert lachend. Nina macht derweil Hausaufgaben.

Um 19.30 Uhr kommt Gattin Bettina nach Hause. «Bossy» hat bereits den Tisch gedeckt, die Familie setzt sich zum Abendessen zusammen. Zeit um Neuigkeiten auszutauschen und den Plan für die nächsten Wochen zu besprechen – wer ist wann wo im Ausland unterwegs? Wer kümmert sich wann um Nina? Wann hat sie Prüfungen? Wann Sporttraining? Das ganz normale Familienleben eben. Das einzig «Spezielle» für eine Schweizer Familie in der Region Zürich: die Unterhaltung erfolgt auf Englisch.

**DIENSTAG, 6.30**

Der Wecker klingelt früh. «Bossy» weckt Tochter Nina, springt unter die Dusche und bereitet in die Küche sein Frühstück zu. Einen Shake. «Ich brauche morgens bloss genügend Eiweiss, um Energie für den Vormittag zu bekommen.» Wochentags gibts bei Bosserts kein gemeinsames Frühstück. «Am Wochenende allerdings brunchen wir gerne ausgiebig. Dann esse ich, worauf ich Lust habe», sagt André Bossert.

Einen strikten Ernährungsplan kennt der Golfprofessional nicht: «Ich habe das Glück, dass ich all die gesunden Nahrungsmittel gerne mag. Allerdings auch Schokolade...» Für seinen Shake schneidet «Bossy» Bananen, Erdbeeren, Ingwer

und einen Apfel klein und mischt die Früchte mit Joghurt, Chia-Samen und einem Eiweiss-Pulver von Winforce. Dann kommt alles in den Mixer.

Nina verabschiedet sich von «Papi» und marschiert los; sie nimmt die Bahn um 7.40 Uhr. «Bis vor einem Jahr haben wir sie noch gebracht. Jetzt ist sie in einem Alter, wo sie lieber gemeinsam mit ihren Freundinnen mit dem ÖV fährt», erklärt der Vater nicht ohne Stolz und erfreut, dass die Schweiz als sicheres Land solches Verhalten erst möglich macht.

**DIENSTAG, 9.00**

Ehe er das Haus verlässt, packt Bossert seine Ausrüstung für den Tag. Im Keller

ist eine Wand vollgestellt mit Tour-Bags; jedes einzelne mit «Bossys» Namen beschriftet und mit Golfschlägern aus mehreren Jahrzehnten Spitzengolf vollgestopft. Für Golf & Country fischt der 55-Jährige einen Putter heraus – mit vergoldetem Schlägerkopf, die Schlagfläche mit «ANDRE BOSSERT CANNES OPEN CHAMPION 1995» graviert.

«Damit belohnt Ping Tour-Siege. Ich habe noch drei weitere, für die Siege auf der Challenge Tour. Moment – für den Sieg auf der Staysure Tour hätte ich auch noch einen zu Gute», sagt er lachend. Pro Tour-Sieg eines Vertragsspielers lässt Ping zwei Gold-Putter anfertigen – einen bekommt der Pro, der zweite kommt auf dem Hauptsitz des Herstel-

DI.  
9.00

**AUGMENTED REALITY** Halten Sie Ihr Smartphone mit der geöffneten «SLGview»-App über das Bild, um Fotos von Familie Bossert im goldenen Tresor zu sehen (mehr Infos zu AR auf Seite xx).



DI.  
14.30



**PRO BEIM PRO** «Bossy» beim Technik-Training mit Paul Dougan im GC Schloss Goldenberg.

lers in Phoenix in den Tresor «Vault of Fame». Eine halbe Stunde später beginnt «Bossy» in seinem Heimclub GCC Zürich-Zumikon, keine fünf Autominuten von seinem Zuhause entfernt, mit dem Short-Game-Training. Zwei Stunden trainiert er, dann fährt Bossert zurück nach Zollikon und bereitet sich einen kleinen Lunch zu.

**DIENSTAG, 14.30**

Fürs Technik-Training gehts in den GC Schloss Goldenberg zu Paul Dougan. «Er

ist mein technischer Berater», sagt Bossert über den gebürtigen Engländer. Die beiden Professionals arbeiten seit über zwölf Jahren zusammen. Dougans Pro-Box steht am Ende der Driving Range und ist vollgepackt mit allen erdenklichen Golf-Tools – es gibt wohl kein technisches Golfgerät, das hier nicht zu finden ist.

Während «Bossy» sein Golfbag abstellt und den Handschuh überstreift, werden Informationen zum letztem Turnier ausgetauscht. Dougan kommt rasch

auf den Punkt: «Wie war Dein Spiel, André?» Darum geht es hier – um Kleinigkeiten im Schwung des routinierten Tourspielers, die perfektioniert werden können. Der Trackman hilft dabei. Bossert schwingt sein Eisen 7, der Ball fliegt in Richtung 150-Meter-Markierung.

Auf den Bildschirmen leuchten Zahlen auf – Schlägerkopf-Geschwindigkeit, Ballgeschwindigkeit, Abflugwinkel, Flugdistanz, Gesamtdistanz, Spin-Rate, seitlicher Drall, Smash-Faktor, Flughöhe

**«Paul Dougan ist seit vielen Jahren mein technischer Berater.»**

||||| **ANDRÉ BOSSERT**

et cetera. Dougan und Bossert schauen kritisch auf den Bildschirm, ziehen blitzschnell ihre Schlüsse und diskutieren, was zu tun ist. «Bossy» legt sich erneut einen Ball zurecht, schwingt sein Eisen 7...

Um 17 Uhr holt Bossert seine Tochter bei der Schule ab und bringt sie zum Volleyball-Training. Die Zeit zwischen 18 und 19 Uhr nutzt der Pro für eine Stabi-

DI.  
15.00



**FEINARBEIT** Am Bildschirm werden die Trackman-Daten genau analysiert und nach Details gesucht, die mehr Konstanz und Länge bringen.

MI.  
9.30



**MOBILITÄT** Bosserts Augenmerk liegt heute auf der Stärkung der Hüft-Rotation.

lisierungs- und Stretching-Session in Dübendorf. Dann setzt er sich in die Turnhalle und schaut Nina beim Training zu. Um 20 Uhr gehts heimwärts zum Abendessen.

### MITTWOCH, 9.30

Nach der Morgenroutine gehts zum Albatros Training. Im Trainingsraum ist «Bossy» der einzige Berufssportler, an diesem Vormittag trainieren hier Amateur-Golfer und «Best Agers». Sie grüssen den Tour-Professional kollegial-respektvoll. Man kennt sich, man schätzt sich. Nach einem guten Warm-up mit Stretching – unterstützt durch Gabi Tobler – sowie Stabilisations- und Beweglichkeits-Übungen liegt Bosserts Augenmerk auf Golf-spezifischen Übungen und der Stärkung der Hüft-Rotation.

### MITTWOCH, 11.30

Im Hauptgebäude der Schulthess Klinik gibts ein kleines Bistro, in dem zur Mittagszeit drei Menüs zur Auswahl stehen. Ein Angebot, das «Bossy» sehr schätzt: «Die Küche ist sehr gut, das Essen ist abwechslungsreich, frisch, saisonal und ausgewogen.» Wie alle Gäste schöpft der Golfer sein Mittagessen selbst.

Der Nachmittag ist Routine – E-Mails, Telefonate, Hausarbeit, Einkaufen und

MI.  
10.00



**ALBATROSS-TRAINING** Die Golf-Therapeutin Gabi Tobler unterstützt André Bossert bei den Dehn-Übungen – eine korrekte Ausführung ist dabei von allergrösster Wichtigkeit.

Erholung. Um 18.30 Uhr steht «Bossy» in der Küche und bereitet das Abendessen zu. Nina wird heute von der Mutter abgeholt. Um 19.30 Uhr isst die Familie gemeinsam zu Abend.

### MITTWOCH, 21.00

Ein Golf-Professional ist nicht nur Golfspieler, er ist ein Kleinunternehmen und dort für alle Aufgaben selbst verantwortlich. André Bossert sitzt regelmässig im

Home Office, wo er E-Mails beantwortet, Termine koordiniert und zukünftige Turniere vorbereitet (Reiseplanung; Hotel, Flug- und Mietautobuchungen, et cetera). Planung ist für Tour-Professionals unerlässlich. «Rund 30 Reisen pro Jahr plane und buche ich für mich und meinen Caddie Karl», sagt «Bossy». Die Familienagenda, die neben einem Monats- und Wochenplan auch detaillierte Stundenpläne für die einzelnen Tage beinhaltet,

MI.  
11.30



**LUNCH**  
Bossert schöpft sich im Bistro der Schulthess Klinik sein Mittagessen.





DO.  
9.00

wird zwar ebenfalls am Computer erstellt, allerdings von Gattin Bettina.

#### **DONNERSTAG, 9.00**

Den Weg zum GC Unterengstringen hat André Bossert heute via Lycée Français absolviert und Nina dort aussteigen lassen. Nun steht er auf der Trainingsanlage und arbeitet an seinem Kurz- respektive Bunkerspiel – in diesem Bereich hat er bei seinem letzten Turnier wohl Verbesserungsbedarf geortet. Zwei Stunden lang schlägt «Bossy» einen Ball nach dem anderen aus dem Sand, ebnet letzteren wieder ein, sammelt die Bälle vom Übungsgrün und beginnt von vorn. Zum Lunch gehts heute ins Clubhaus.

#### **DONNERSTAG, 14.00**

Den Nachmittag verbringt Bossert auf der Laser-Indoor-Putting-Anlage des GC Unterengstringen. «Das wohl schnellste Indoor-Green der Schweiz» erklärt er,

**«Hier hängen Fahnen jedes Majors, das ich jemals gespielt habe.»**

||||||||||||||||||||||||||||||||||||| **ANDRÉ BOSSERT**

«ideal für die Vorbereitung auf ein Turnier, das auf sehr schnellen Grüns gespielt wird.» Von blossen Auge kaum sichtbar, weist das Putting-Green mehrere Slopes auf. Mit Hilfe eines Lasers lassen sich Spiele und Trainings-Skills aufs Grün projizieren.

In einem Schaukasten sind Golfutensilien mit Historie ausgestellt, an der Wand hängen Erinnerungsstücke an die US Senior Open 2017: «Beat Grossmann, der Headpro hier in Unterengstringen, war im Salem Country Club dabei», erklärt Bossert, dreht sich um und zeigt zur anderen Wand: «Da oben hängen Fahnen von jedem Major, das ich gespielt habe.» Seine ganz persönliche «Wall of Fame». Auf dem Nachhauseweg holt «Bossy» Nina vom Juniorentaining im GCCZ in Zumikon ab.

#### **FREITAG, 9.00**

Seit 7.30 Uhr ist Bossert auf dem Gelände der Schulthess Klinik und hat bereits

#### **BUNKERSPIEL**

Im GC Unterengstringen arbeitet Bossert an seinen Schlägen aus dem Sand.

**DO.**  
14.00

**ERINNERUNGEN**  
Das Competence Center in Unterengstringen.

**DO.**  
14.15

**PUTTING** «Bossy» auf der Laser-Indoor-Putting-Anlage des GC Unterengstringen.

**FR.**  
9.00

eine Trainingseinheit im Albatros Training absolviert. Nun liegt er wieder in einem Therapieraum und lässt sich von Golf-Therapeutin Gabi Tobler behandeln. «Oh tut das gut... mach weiter», fordert er sie auf, seine Muskeln und Gelenke weiter zu lockern. Eine Stunde später verschwindet er in der Herrengarderobe, um nach 20 Minuten frisch geduscht und weniger verspannt umgezogen zum Auto zu marschieren.

### **FREITAG, 12.00**

An diesem Freitagnachmittag gehört André Bossert einem seiner Sponsoren: Company Day steht auf der Agenda. «Bossy» ist – wie immer – frühzeitig da und richtet auf der Driving Range alles her, was er im Laufe des Nachmittags für seine Short Game Clinic brauchen wird.

Mit seiner offenen und sympathischen Art begrüsst der Golf-Professional jeden Gast persönlich und führt mit einem Lächeln auf den Lippen angeregt Small Talk, ehe die Short Game Clinic startet. Vor dem Abendessen mit Sponsor und Gästen hält er einen kurzen Vortrag über sein Leben auf der Tour. «Bossys» langer Arbeitstag endet um 22 Uhr, als er die Autotüre zuzieht und heimwärts fährt.

**WOHLTUEND**  
Die Golf-Therapeutin lockert Muskeln und Gelenke.



**COMPANY DAY**  
«Bossy» bei der Short-Game-Clinic für einen Sponsor.

**FR.**  
14.00

SA.  
9.00



**PUTT-TECHNIK**  
Im Putt Competence Center evenPAR mit Laser-Unterstützung.

### SAMSTAG 9.00

Für Bossert ist der Samstag kein freier Tag – weder auf der Tour, noch zu Hause in Zürich. Zwar klingelt der Wecker in Zollikon an diesem Tag etwas später, doch pünktlich um neun Uhr ist der Playing Professional wieder in Unterengstringen. Dieses Mal in Tom Ritschs Putt Competence Center evenPAR.

Er ist nicht der einzige, der von Ritschs aussergewöhnlichem Putting-Fachwissen profitieren will. Ein junger Amateur bekommt gerade ein Putter-Fitting. Der Nachwuchsgolfer schaut ehrfürchtig, als der Tour-Professional eintritt, freundlich grüsst, sich einen Laser richtet und einzuspielen beginnt.

## Der Computer erfasst sämtliche Daten der Puttbewegung.



«Warmgeputtet» gehts für «Bossy» eine halbe Stunde später auf die «Zen Green Stage» – ein computergesteuertes, frei einstellbares Putting-Grün. Mit Laserunterstützung kann das Grünlesen und das Spielen von «brechenden» Putts geübt werden. Dass dabei eine Kamera auf den Ball gerichtet ist und ein Computer sämtliche Daten der Puttbewegung erfasst, ist für Spitzengolfer enorm wertvoll. Allerdings werden so auch kleinste Fehler schonungslos offengelegt – wenn die Schlagfläche im Treffmoment beispielsweise nicht absolut

SA.  
9.15



**GESPRÄCHSSTOFF** Mit evenPAR-Inhaber Tom Ritsch bespricht André Bossert die Daten.

**SET-UP** Der Spiegel hilft Bossert, die richtige Anschlagposition zu finden.

SA.  
9.30



SO.  
18.00



**EINPACKEN** Diese Woche endet, wo sie begonnen hat: im Keller bei den Golfschlägern.

square ist. «Bossy» puttet, der Computer erfasst, Ritsch kontrolliert und analysiert – nach jedem Putt stehen die beiden Golf-Enthusiasten Seite an Seite vor einem Bildschirm und diskutieren die Daten, die der Computer ausgespuckt hat. Der Ton ist kameradschaftlich-locker, «Plausch» ist dies dennoch keiner.

Auf dem Nachhauseweg besorgt Bossert die Einkäufe fürs Wochenende. Zurück zuhause kann er sich an den gedeckten Mittagstisch setzen, heute hat ihn seine Gattin bekocht. Zum Verdauen setzt er sich kurz vor den Bildschirm und schaut sich ein Rugby-Match an – die Kindheit in Südafrika hat Spuren hinterlassen. Um halb vier gehts für eine Kurz-Spiel-Einheit und eine 9-Loch-Runde auf den Golfplatz nach Zumikon.

### SONNTAG 18.00

Wenn die ganze Familie Bossert sonntags zu Hause ist, ist dieser Tag heilig. Da gibt es keinen fixen Plan und es klingelt auch kein Wecker. «Gegen halb elf gibts Brunch», sagt Bossert. Weil alle drei Familienmitglieder vor Energie strotzen, wird nachmittags gemeinsam etwas unternommen, ab und zu spielt

## Der Sonntag ist für die Familie Bossert ein heiliger Tag.



die Familie gemeinsam Golf. Erst am gegen Abend schaltet «Bossy» wieder in den Pro-Modus: Jetzt heisst es Kofferpacken für die nächste Woche.

Diese Woche aber endet, wo sie begonnen hat: im Keller bei der riesigen Auswahl an Golfschlägern. Doch dieses Mal interessiert nicht die «historische Sammlung», jetzt konzentriert sich «Bossy» auf die drei Bags, die beim Kellereingang stehen – jene mit Schlägern, die er aktuell spielt. Welchen Driver, welche Fairway-Hölzer, welche speziellen Wedges Bossert zu einem Turnier mitnimmt, hängt von vielen Faktoren ab.

Bei den Hölzern entscheidet das Platz-Layout, welche Schlagdistanzen und welche Hölzer gefragt sind. Bei den Wedges kommt es auch auf die Bodenbeschaffenheit an; entsprechend wird ein Modell mit passender Sohle (Bounce) gewählt. Am Dienstagmorgen gehts dann los zum nächsten Turnier. ✂